

inklusionspädagogisches **Konzept**

Städtischer
KINDERGARTEN
Wallen



anerkannter
Bewegungskindergarten



1. **Grußworte** 4-5

2. **Unser Kindergarten** 6-8

2.1 Träger 6

2.2 Geschichte 6

2.3 Wir stellen uns vor..... 6

2.4 Räumlichkeiten 7

2.5 Außengelände..... 7

2.6 Öffnungszeiten 8

2.7 Aufsichtspflicht 8

2.8 Masernschutzgesetz 8

2.9 Haftung 8

3. **Pädagogische Arbeit**9-15

3.1 Pädagogischer Ansatz..... 9

3.2 Bild vom Kind 9

3.3 Freispiel 10

3.4 Bewegungserziehung 11

3.5 Sozialerziehung..... 12

3.6 Spracherziehung 12

3.7 Musikalische Früherziehung..... 13

3.8 Kreative Angebote..... 13

3.9 Umwelt- und Naturerziehung..... 14

3.10 Verkehrserziehung..... 14

3.11 Gesundheitserziehung..... 14

3.12 Partizipation (Eigen- und Mitverantwortung) 15

3.13 Dokumentation..... 15

4. **Tagesablauf** 16

4.1 Mittagessen..... 16

4.2 Aktionsnachmittage 16

5. **Eingewöhnung** 17

6. **U3-Betreuung** 17

7. **Vorschulische Erziehung** 18-19

7.1 Entdeckungen im Zahlenland 18

7.2 Sprachförderung 19

7.2.1 HLL (Hören, Lauschen, Lernen) 19

8. **Aktivitäten**..... 19-20

8.1 Vorlesepatinnen und -paten 19

8.2 Feste im Jahreskreis 20

9. **Erziehungsberechtigte** 21-22

9.1 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten21

9.2 Mitwirkung der Erziehungsberechtigten22

10. **Zusammenarbeit** 23

11. **Qualitätssicherung**24

12. **Kindeswohlgefährdung** 24

13. **Hygienemanagement**25

14. **Beschwerdemanagement** 25

15. **Förderverein** 26

16. **Öffentlichkeitsarbeit** 26

Impressum:

Herausgeber: Städt. Kindergarten Wallen
Kleine Straße 7
59872 Meschede
Tel. 02903 7711

Layout & Druck: Kreis- und Hochschulstadt Meschede | Fachbereich Generationen, Bildung, Freizeit

Fotoquellen: Städt. Kindergarten Wallen & Kreis- und Hochschulstadt Meschede



1. Grußworte

Liebe Erziehungsberechtigte,

wie es in jedem Kindergarten der Fall ist, legen auch wir im Städtischen Kindergarten Wallen besonderen Wert auf eine qualitativ hochwertige Betreuung und eine optimale Förderung Ihrer Kinder.

Diese wird zum einen durch qualifizierte und engagierte pädagogische Fachkräfte und zum anderen durch einen regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Träger, der Einrichtung und allen Erziehungsberechtigten gewährleistet.

Um den Bedürfnissen der Erziehungsberechtigten möglichst gerecht zu werden, bietet die Kreis- und Hochschulstadt Meschede außerdem möglichst bedarfsgerechte Öffnungszeiten an. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Befragungen durchgeführt, die die aktuellen Wünsche klären sollen.

Oberstes Ziel ist, dass sich die Kinder im Kindergarten Wallen wohlfühlen und die Erziehungsberechtigten ihre Kinder dort gut aufgehoben wissen. Deshalb arbeiten wir mit unserem ganzen Engagement daran, im Kindergarten eine ansprechende und kindgerechte Atmosphäre zu bieten und wünschen uns auch weiterhin eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr

Christoph Weber
Bürgermeister



„Herzlich Willkommen“ sagen wir allen, die sich für unseren Kindergarten und unsere Konzeption interessieren.

Mit dem folgenden Konzept möchten wir Ihnen einen Einblick in unseren Kindergartenalltag und die pädagogische Zielsetzung unserer Arbeit geben.

Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder und Sie kennenzulernen und Sie auf dem Abschnitt „Kindergartenzeit“ zu begleiten. Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit zwischen Kindern, Erziehungsberechtigten, pädagogischen Fachkräften, dem Träger und allen Beteiligten.

Ihre

Monika Hedler
Kindergartenleiterin



Unser Leitsatz

Wenn man genügend spielt,
solange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später
ein ganzes Leben lang
schöpfen kann.

Astrid Lindgren



2. Unser Kindergarten

2. Unser Kindergarten

2.1 Träger

Kreis- und Hochschulstadt Meschede
Franz-Stahlmecke-Platz 2
59872 Meschede
Tel. 0291 205-0

2.2 Geschichte

Aus der ehemaligen Grundschule Wallen wurde 1975 ein dreizügiger Kindergarten. Zwischenzeitlich wurde wegen der großen Kinderzahlen für acht Jahre eine vierte Gruppe geführt. Seit 2005 ist der Kindergarten wieder dreizügig und wird von Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren aus Wallen und den umliegenden Ortschaften besucht.

2.3 Vorstellung des Teams

Städt. Kindergarten Wallen
Kleine Straße 7 | 59872 Meschede
Tel. 02903 7711
kiga-wallen@gmx.de

Kindergartenleitung: Monika Hedler



Blubberhöhle:

Lara Schröer, Leoni Peus, Jenny Gödde und Svenja Steinhoff



Bärenhöhle:

Juliane Naumann, Cordula Merkes, Christina Gerzen, Helena Frei (Inklusionsfachkraft), Kevin Schön (PIA Ausbildung) und Mara Wortmann (Vorpraktikantin)



Fuchsbau:

Silvia Emmeluth, Julia Wortmann, Sarah Schulte und Marvin Wortmann

2. Unser Kindergarten

2.4 Räumlichkeiten

Der Kindergarten verfügt über drei Gruppenräume, die jeweils einen zusätzlichen Nebenraum besitzen. Jede Gruppe hat neben ihrem Gruppenraum einen Wasch- und Toilettenraum, der jeweils mit einer Wickelkommode versehen ist. Die großzügige Eingangshalle wird zum gemeinsamen offenen Frühstück als Frühstücksoase, für das gemeinsame Mittagessen und für gemeinsame Treffen genutzt.

Zum Bewegungsausgleich oder für Turnangebote bietet sich die Turnhalle an. Als Rückzugsmöglichkeit und zum Schlafen in der Mittagszeit gibt es zwei Schlafräume im Kindergarten.

Der Kindergarten ist barrierefrei und für alle zu erreichen.

2.5 Außengelände

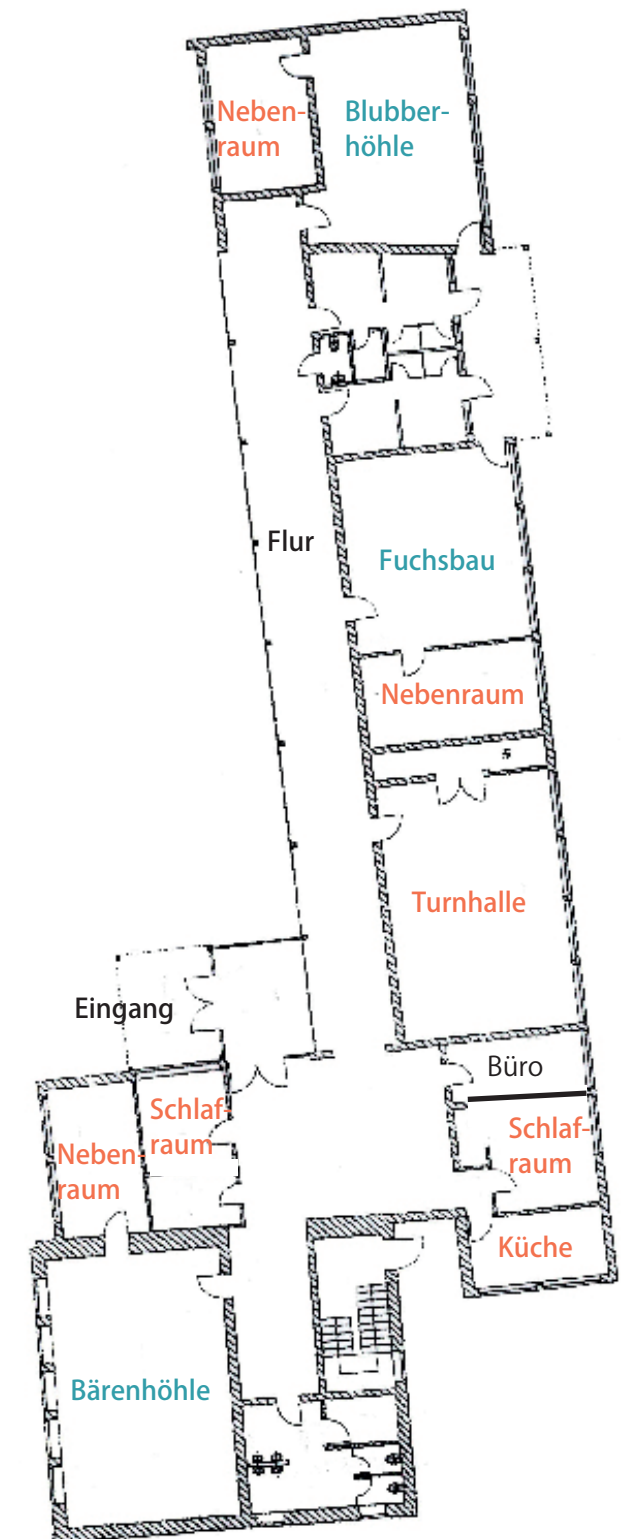
Das weitläufige Außengelände lädt die Kinder ein, sich auszutoben und ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erproben. Dazu können die Kinder die Rutsche, verschiedene Klettermöglichkeiten, die Vogelnestschaukel, den großen Sandkasten mit Wasserpumpe und Matschanlage und die Wippe nutzen. Ebenfalls befinden sich auf dem Spielplatz zwei Holzhäuser, in dem verschiedene Spielmaterialien (z.B.: Sandspielzeug, Dreiräder, Lastwagen und Bänke) gelagert werden.

Hinter dem Kindergarten haben die Kinder zusätzlich eine Spielmöglichkeit mit einem Balancierbaumstamm, einem Kaufladen, einem kleinen Sandkasten, einem Karussell und zwei Holzpferden. Außerdem befindet sich dort ein Insektenhotel mit einer bunten Blumenwiese.

Allen Kindern wird der Zugang ermöglicht und bei Bedarf bekommen sie Unterstützung.



Scannen Sie den QR-Code und erleben Sie den virtuellen Rundgang.



2.6 Öffnungszeiten

Der Kindergarten hat montags bis freitags von 07.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Jedes Jahr im November können die Buchungswünsche für das kommende Kindergartenjahr geäußert und verändert werden.

Folgende Buchungsmöglichkeiten stehen zur Auswahl:

25 Stunden: 7.00 Uhr bis 12.30 Uhr

35 Stunden: 7.00 Uhr bis 12.30 Uhr und
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

35 Stunden: 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr durchgehend
mit Übermittagsbetreuung

45 Stunden: 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr mit
Übermittagsbetreuung

Innerhalb der Schulsommerferien schließt der Kindergarten für drei Wochen.
Zusätzliche Schließungstage werden frühzeitig bekannt gegeben.

2.7 Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht im Kindergarten beginnt mit der Übergabe der Kinder durch die Erziehungsberechtigten an die pädagogischen Fachkräfte und endet mit der Übergabe des Kindes an die Erziehungsberechtigten oder Beauftragten, d.h. die Kinder müssen persönlich an die zuständigen Fachkräfte übergeben werden.

Die Aufsichtspflicht der Fachkräfte erstreckt sich auf die Zeit des Aufenthaltes der Kinder im Kindergarten, einschließlich aller Ausflüge.

Bei Veranstaltungen mit den Familien und den Kindern üben die Erziehungsberechtigten die alleinige Aufsichtspflicht aus.

Auf dem Hin- und Rückweg und während des Aufenthaltes im Kindergarten sind die Kinder unfallversichert.

2.8 Masernschutzgesetzes

Das Ziel des Masernschutzgesetzes, das am 1. März 2020 in Kraft getreten ist, sieht vor, dass alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr beim Eintritt in die Schule oder den Kindergarten die von der Ständigen Impfkommission empfohlenen Masern-Impfungen vorweisen müssen. Der Nachweis kann durch den Impfausweis, das gelbe Kinderuntersuchungsheft oder – insbesondere bei bereits erlittener Krankheit – ein ärztliches Attest erbracht werden. Der Nachweis ist in der Regel gegenüber der Leitung der Einrichtung zu erbringen.

Ohne ausreichenden Masernschutz dürfen Kinder nicht in Kitas aufgenommen werden.

2.9 Haftung

Für mitgebrachtes Spielzeug, Kuscheltiere, Bücher, Schmuck, Kleidung, Brille u.s.w. übernimmt der Kindergarten keine Haftung.



3. Pädagogische Arbeit

3.1 Pädagogischer Ansatz

Das Ziel bei der Umsetzung des Auftrages (Betreuung, Erziehung, Bildung) ist es, alle Lebensbereiche der Kinder mit einzubeziehen, sie in ihren individuellen Selbstbildungsprozessen freilassend zu begleiten, ihr jeweiliges Tempo und ihre unterschiedlichen Interessen wahrzunehmen, zu respektieren und zu berücksichtigen. Es ist wichtig, den Kindern zu ermöglichen, sich in ihrem Umfeld zu orientieren, Werte ihrer Umgebung kennen zu lernen, Regeln zu akzeptieren und ihre Fähigkeiten zu erweitern.

Die Kinder sollen sich in einer Atmosphäre bewegen, die durch tolerantes, kritisches und respektvolles Denken und Handeln geprägt ist. Das gilt auch in Bezug auf die Natur und die Umwelt.

Im Kindergarten wird eine Umgebung geboten (zeitlich, räumlich und sozial), in der jedes Kind neben allen Anforderungen Orientierung, Schutz und Geborgenheit erleben kann.

Auf der Grundlage tragfähiger Bindungen sollen sich die Kinder frei äußern und bewegen können, dazu gehören auch Grenzen.

Ein tolerantes Zusammenleben ist eine Bereicherung für alle und zeichnet sich aus durch:

- stärkenorientierte Arbeit
- Unterstützung in der Entwicklung / im Alltag
- Respekt und Achtung
- Zeit und Ruhe für die eigenen Bedürfnisse
- Erfahrungsräume, die im eigenen Tempo erkundet und Sinnzusammenhänge entdeckt werden können

3.2 Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig und willkommen. Jede einzelne Persönlichkeit wird angenommen und gefördert ohne jegliche Vorurteile. Das Kind reagiert mit großer Offenheit von Anfang an neugierig und wissensdurstig auf seine Umgebung.

Damit die Kinder diese Anlagen entfalten können, brauchen sie vielfältige Anregungen durch ihr Umfeld und eine unterstützende Begleitung. Sie brauchen spannende Bildungsangebote, die ihnen Wege des Lebens aufzeigen ohne ihnen die Eigenmotivation zu nehmen.

Kinder wollen in all ihren Bedürfnissen, d.h. ihren Interessen, Ängsten, Sorgen und Wünschen ernst genommen werden. Sie brauchen Erwachsene, die Bindungen zu ihnen aufbauen, damit sie in sicherer Umgebung bewusst Erfahrungen machen und ihrer natürlichen Neugierde nachgehen können.



3.3 Freispiel

Definition und Bedeutung:

Freispiel im Kindergarten wird der Zeitabschnitt der pädagogischen Arbeit, in der die Kinder selbständig und selbstbestimmend entscheiden können was, wo, mit wem und wie lange sie spielen möchten, genannt.

Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes entscheidend. Freies Spielen und Lernen gehören zusammen. Spielen ist ein Grundbedürfnis und zugleich eine lustvolle Beschäftigung für ein Kind.

Deshalb darf viel und lange frei gespielt werden, selbstverständlich werden die Kinder bei Bedarf dabei unterstützt.



Das Spiel ist für das Kindergartenkind die wichtigste Form, sich mit seiner Umwelt auseinander zu setzen. Dazu gehören z.B. zu lernen, sich für längere Zeit zu konzentrieren, etwas voranzuplanen und in die Tat umzusetzen, etwas Angefangenes fertig zu machen, mit Erfolg und auch Misserfolg umgehen zu lernen und vieles mehr. Im Kindergarten nimmt das Freispiel einen sehr großen Raum ein. Den Kindern stehen Beschäftigungsmaterialien aller Art zur Verfügung.

Zu den Freispielbereichen gehören:

- Rollenspielecke
- Lesecke
- Konstruktionsecke
- Maltisch
- Bereich für Tischspiele
- Außengelände

Die Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte im Freispiel bestehen darin, die Kinder zu beobachten, den Kindern Zeit und Raum zu gewähren, ihnen Hilfestellung und gegebenenfalls Impulse zu geben. Bei Bedarf stehen die Fachkräfte beim Knüpfen von Kontakten mit anderen Kindern bei und helfen den Kindern bei Konflikten. Die Fachkräfte sind Spielpartner*innen, motivieren die Kinder und unterstützen die Kinder durch positive Wertschätzung.

3.4 Bewegungserziehung

Der Städtische Kindergarten Wallen ist ein anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW. Die pädagogischen Fachkräfte haben durch Fortbildungen des Kreissportbundes ihr Wissen im Bewegungsbereich aufgefrischt und vertieft.

Unter einem bewegungsfreudigen Kindergarten versteht man einen Betreuungsort für Kinder, an dem Bewegung und Wahrnehmung das pädagogische Prinzip bilden und diese als elementare Erkenntnis- und Ausdrucksmöglichkeit verstanden werden.

Das Konzept basiert darauf Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass jedes Kind seinen individuellen Mobilitätsdrang ausleben kann und Spaß an der Bewegung nach den eigenen Möglichkeiten findet. Durch Bewegung können die Kinder ihren Körper besser beherrschen und selbstbewusster, selbständiger und sprachgewandter werden. So verfügt der Kindergarten z.B.: über einen großen, gut ausgestatteten Bewegungsraum, einen langen Flur, eine große offene Halle, Gruppenräume mit unterschiedlichen Ebenen und ein sehr großzügiges Außengelände zum Ausleben des Bewegungsdranges.

Neben einem festen Bewegungstag mit angeleiteten Aktivitäten und verschiedenen Angeboten in der Woche bewegen sich alle täglich auf dem Außengelände.

Bewegung ist nicht nur Thema im Kindergarten, sondern auch Teil der Erziehung im Elternhaus. Die Eltern werden aktiv in das Thema Bewegung mit einbezogen und über die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes wird sich ausgetauscht. Impulse bekommen sie auch durch gemeinsame Wanderungen, Elternnachmittage oder themenbezogene Veranstaltungen.



In Kooperation mit dem TV Calle und TUS Wallenstein finden regelmäßig Informationsabende mit Erziehungsberechtigten, gemeinsame Sportangebote und die gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten und Materialien statt. Der Kindergarten und die Sportvereine unterstützen sich gegenseitig. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen weiterhin an verschiedenen Fortbildungen des Kreissportbundes teil, um ihr Wissen in diesem Bereich stets zu erweitern und die Qualität ihrer pädagogischen Arbeit aufrechtzuerhalten oder sogar zu verbessern.

3.5 Sozialerziehung

Die Kinder sollen soweit sensibilisiert werden, dass sie Bedürfnisse, Wünsche, Interessen, Erwartungen und Gefühle anderer wahrnehmen, ohne ihre eigenen Bedürfnisse zu vernachlässigen.

Die Sozialkompetenz entwickelt sich durch das Zusammenleben der Kinder während des gesamten Tagesablaufs. Die Kinder brauchen vielfältige Gelegenheiten, ausgiebig mit anderen in Kontakt zu treten, sich auszutauschen und den Umgang mit ihnen zu erfahren und zu erleben. Der Umgang mit den eigenen Gefühlen und die Entwicklung der Frustrationstoleranz der Kinder, die Gemeinschaftsfähigkeit und Hilfsbereitschaft sind weitere wichtige Punkte der Sozialerziehung.



3.6 Spracherziehung

Einmal im Jahr wird der Sprachstand der Kinder durch die Fachkräfte mithilfe des Basikbogens (begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen U3/Ü3 von Renate Zimmer) ermittelt, um anschließend das Kind im Kindergartenalltag bestmöglich zu fördern. Das Kind wird dort abgeholt, wo es gerade steht.

Die pädagogischen Fachkräfte

- sehen sich als Vorbild, nehmen sich Zeit, hören zu und lassen ausreden,
- korrigieren nicht, sondern wiederholen sprachlich und grammatikalisch korrekt,
- kommunizieren mit Mimik und Gestik,
- deuten die Mimik & Gestik der Kinder & drücken sie sprachlich aus,
- treffen sich zu Gesprächsrunden mit den Kindern,
- bieten Raum und Zeit für Rollenspiele,
- erzählen, lesen vor und schauen gemeinsam mit den Kindern Bilderbücher an,
- machen Fingerspiele und üben Reime,
- singen, spielen und tanzen mit den Kindern
- unterstützen auch durch Bildkarten.

Den Kindern werden unzählige Möglichkeiten geboten, Spaß am Sprechen zu erlangen, ihren Wortschatz zu erweitern und in vielfältigster Weise mit Sprache umzugehen. All das macht stark.

3.7 Musikalische Früherziehung

Bei der musikalischen Früherziehung wird kindgerecht der Umgang mit der Stimme und mit verschiedenen Orff-Instrumenten gelernt. Dort wird gesungen, gespielt, getanzt, die Kinder lernen verschiedene Orff-Instrumente kennen und basteln/ bauen eigene Instrumente in Projekten.

Kinder profitieren in ihrer Entwicklung von der Beschäftigung mit Musik enorm: Die Sinne werden geschult, die Konzentration und die soziale Kompetenz gefördert, die sprachliche Ausdrucksfähigkeit gesteigert und den Kindern macht es vor allem sehr viel Spaß.

3.8 Kreative Angebote

Kreativitätserziehung bedeutet Malen, Basteln und Werken und der freie Umgang mit verschiedenen Materialien wie Stifte, Scheren, Farben, Klebstoff, Naturmaterialien, Kartons, Wolle, Stoffe und Alltagsmaterialien (z.B. Joghurtbecher). Gerade durch die vielfältigen Anregungen und das selbstbestimmende Arbeiten mit den frei wählbaren Materialien wird Fantasie, Kreativität, Ideenreichtum und die Freude am Tun geweckt und gefördert. Kinder gehen mit allen Sinnen und ihrem ganzen Körper ans Werk. Das Erlebnis ist wichtiger als das Ergebnis. Die Fachkräfte verstehen sich hierbei als Helfer*in, sie regen an, unterstützen Fantasie und Durchhaltevermögen und fördern das Selbstwertgefühl, indem die Kunstwerke der Kinder in der Gruppe ausgestellt werden.

Aber nicht nur beim freien Umgang mit verschiedenen Materialien und dem Experimentieren kann das Kind auf immer neue Ideen stoßen. Das Kind kann seine Fantasie auf vielfältige Weise entfalten. Auch beim Bauen in der Konstruktionsecke, beim Spiel in der Rollenspielecke, beim Ausprobieren von Verkleidungen oder auf dem Spielplatz bieten sich vielerlei Entfaltungsräume. Beim Erzählen, beim Zuhören, beim Rollenspiel, beim Handeln und auch in Konfliktsituationen geht es darum, der Fantasie freien Lauf zu lassen, die Vorstellungskraft zu aktivieren und auch mal neue oder eigene Wege einzuschlagen und diese für sich und/ oder mit den anderen zu gehen.



3.9 Umwelt- und Naturerziehung

Die Kinder sollen ihre Umwelt und die Natur erforschen, kennenlernen, lieben und bestaunen lernen. Durch verschiedene Angebote, wie z.B. Spielen auf dem Außengelände, Waldtage, Spaziergänge, Gartenprojekte oder Experimente können die Kinder verschiedene Umwelt- und Naturvorgänge bewusst erleben und Zusammenhänge der Natur begreifen. Diese Angebote werden allen Kindern ermöglicht.

3.10 Verkehrserziehung

Die Verkehrssicherheit wird bei Spaziergängen mit der ganzen Gruppe trainiert. Im Kindergarten lernen die Kinder spielerisch das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Zusätzliche Verkehrserziehung erhalten die Vorschulkinder durch die Polizei, z.B. beim Üben des Schulweges.

3.11 Gesundheitserziehung

Damit sich alle Kinder im Kindergarten wohlfühlen, ist es wichtig auf ihre seelische und körperliche Gesundheit zu achten.

Inhalte der gesundheitlichen Bildungs- und Erziehungsarbeit sind:



Bewegung

- ausreichend Bewegung für alle Kinder im Kindergarten und an der frischen Luft
- Bewegungsspiele, wöchentliches Turnen, Öffnung des Turnraumes für das Freispiel
- Waldtage, Spaziergänge
- täglicher Aufenthalt auf dem Außengelände

Gesunde Ernährung

- gesundes und gemeinsames Frühstück
- hauswirtschaftliche Angebote

Mittagessen

- abwechslungsreiches Mittagessen
- Süßigkeiten in Maßen (zum Frühstück sind Süßigkeiten nicht erwünscht)
- Rituale schaffen, Hände waschen
- schöne Tischatmosphäre

Projekte

- alltägliche Körperpflege: Händewaschen, WC-Gang, Sauberkeitserziehung
- Was ist gesund – ungesund?
- Wie ziehe ich mich der Jahreszeit entsprechend an?
- über Gefühle reden
- Wo wohne ich?
- Wer gehört zu meiner Familie?

Allen Erziehungsberechtigten wird das Infektionsschutzgesetz § 34 ausgehändigt mit der Verpflichtung dies zu unterschreiben und sich auch daran zu halten.

3.12 Partizipation (Eigen- und Mitverantwortung)

Es ist wichtig, die Individualität jedes Kindes und seine Rechte zu achten. Es soll durch eigene Erfahrungen lernen, sich selbst einzuschätzen und mitzubestimmen.

Kinder sind schon früh in der Lage, bei Angelegenheiten, die sie betreffen, mitzuentcheiden. Im Kindergarten wird diese Eigenverantwortung gefördert. Alle Kinder können Wünsche äußern, an welchem Ort sie wie lange mit anderen Kindern spielen möchten. Ob diese Wünsche erfüllt werden können, entscheidet sich nach der jeweiligen Situation. Die Kinder gestalten den Tagesablauf mit und können ihre Gefühle äußern.

Es wird aber auch ein Alltag vermittelt, der Mitverantwortung beinhaltet. Alle suchen gemeinsam nach Lösungen, um ein Miteinander zu erfahren. Die Gemeinschaft in der altersgemischten Gruppe bietet hierfür die besten Voraussetzungen: Die Älteren übernehmen gerne die Mitverantwortung für die Jüngeren ihrer Gruppe und helfen. Sie lernen es, Absprachen zu treffen und sie einzuhalten und sich an Regeln zu halten.

Die Kinder erhalten auch die Möglichkeit, sich aktiv mit Konflikten auseinanderzusetzen, sich zu behaupten, aber auch nachzugeben. Den Kindern wird etwas zugetraut, sie werden ernst genommen und ihnen wird mit Achtung, Respekt und Wertschätzung begegnet. Stück für Stück wird den Kindern Verantwortung übertragen.

Partizipation lebt von Erfahrungen.

3.13 Dokumentation

Im Kindergarten findet eine systematische und regelmäßige Beobachtung und Dokumentation jedes einzelnen Kindes statt. Die pädagogischen Fachkräfte stellen sich zur Aufgabe, die individuellen Stärken, Interessen und Fähigkeiten aller Kinder wahrzunehmen und diese in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit zu stellen.

Darüber hinaus sind die Fachkräfte bemüht, im regelmäßigen Austausch die Auswertung der Beobachtungen unter den Fachkräften transparent zu machen, um möglichst viele Meinungen einzuholen und so wertfrei und neutral das Kind einzuschätzen. Diese Dokumentationen (Basik und Entwicklungsbogen) sind dann die Grundlage für Elterngespräche, die regelmäßig angeboten werden.

Zum Ende der Kindergartenzeit erhalten die Erziehungsberechtigten einen Abschlussbericht über den aktuellen Entwicklungsstand und alle gesammelten Dokumentationen des Kindes.



4. Tagesablauf

Ab 7.00 Uhr treffen die Kinder im Kindergarten ein, dort können sie Wünsche äußern, mit wem und mit welchem Spielmaterial sie spielen möchten. Es ist wichtig, dass alle Kinder bis 9.00 Uhr im Kindergarten sind, um ihnen einen geregelten Tagesablauf anbieten zu können.

Dabei steht ihnen der Gruppenraum (Rollenspiellecke, Konstruktionsecke, Mal- und Basteltisch, usw.) zur Verfügung.

Im Flur sowie auf dem Außengelände und in der Turnhalle können die Kinder spielen und sich bewegen.

In der Zeit von 8.00 bis 10.15 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit in der gemütlich eingerichteten Frühstücksoase eine kleine Zwischenmahlzeit zu sich zu nehmen. Während die Kinder ihre Zwischenmahlzeit von zuhause mitbringen, bietet der Kindergarten den ganzen Tag Wasser an.

Während des Freispiels gibt es spezifische Angebote, z.B. Bilderbuchbetrachtungen, Bewegungseinheiten/-möglichkeiten, Angebote im kreativen Bereich usw.

Der Morgen endet oft mit einem Stuhlkreis, in dem gespielt, gesungen und / oder vorgelesen wird.

Zwischen 12.00 Uhr und 12.30 Uhr können die Kinder bei gutem Wetter direkt vom Hof und bei schlechtem Wetter im Gruppenraum abgeholt werden. Nach dem Mittagessen ist es den Fachkräften dann wichtig, dass den Kindern eine ruhige Atmosphäre gegeben wird. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit sich bei einem Mittagsschlaf auszuruhen.

Ab 14.00 Uhr werden an verschiedenen Tagen diverse Projekte zu unterschiedlichen Bildungsbereichen angeboten, z.B. Bewegungs-, Schul- und Aktionsnachmittage, an denen experimentiert, gebastelt, gebacken etc. wird.

4.1 Mittagessen

Ab 12.30 Uhr essen die Kinder gemeinsam zu Mittag. Die Mittagsverpflegung erfolgt durch die PartyService Mues GmbH & Co. KG aus Meschede. Jedes Essen wird in Rechnung gestellt, sofern dieses Angebot genutzt wird bzw. nicht rechtzeitig abbestellt wird. Die Bestellung, Bezahlung und Abmeldung erfolgt über die Kitafino App.



4.2 Aktionsnachmittage

Es werden regelmäßig Aktionsnachmittage zu verschiedenen Themen angeboten, diese Aktionen finden an zwei Nachmittagen in der Woche von 14.00 bis 16.00 Uhr statt. Einmal in der Woche findet ein aktiver Bewegungsnachmittag statt. An einem weiteren Nachmittag finden verschiedene Aktionen wie zum Beispiel Bastel- und Backangebote, Experimente, jahreszeitenbezogene Aktionen und vieles mehr statt. Teilnehmen können die Kinder, die 35 Stunden (Vor- und Nachmittagsbetreuung) oder 45 Stunden gebucht haben. In den Schulferien finden keine Nachmittagsaktionen statt.

5. Eingewöhnung

Es werden Hausbesuche angeboten, um die Kinder und Erziehungsberechtigten im Vorfeld kennenzulernen, um den ersten Kontakt aufzunehmen und eine vertrauensvolle Basis für einen guten Start in den Kindergarten zu schaffen.

Eine sanfte und individuelle Eingewöhnung aus dem familiären Umfeld in den Kindergarten ist von großer Bedeutung. Eine stabile Beziehung zu einer fremden Person kann nur allmählich aufgebaut werden. Dieses ist am ehesten gewährleistet, wenn die Gewöhnung an die neue Umgebung, die anderen Kinder und die noch nicht vertrauten Erwachsenen langsam und unter Begleitung der Erziehungsberechtigten vonstattengeht. Jede Eingewöhnung wird auf das jeweilige Kind und die Familie abgestimmt, sie dauert daher auch unterschiedlich lang und ist individuell gestaltet.



6. U3-Betreuung

Die frühkindliche Erziehung ist in erster Linie Selbstbildung durch das Spiel. Die Kinder entwickeln und konstruieren die Strukturen, mit welchen sie ihre soziale, sachliche und geistige Welt erfassen, aus eigener Erfahrung heraus.

Im Kindergarten werden die Kinder unter drei Jahren in drei altersgemischten Gruppen (2 - 6 Jahre) betreut.

Kinder entwickeln sich immer unterschiedlich schnell. Generell kann gesagt werden, dass Kinder, die schon früh eine altersgemischte Gruppe besuchen, besonders rasch Fortschritte machen, weil jüngere Kinder intensiv von älteren Kindern lernen. Aber auch die älteren Kinder können von den jüngeren Kindern lernen, wie z.B. Rücksichtnahme und Verantwortung zu übernehmen.



7. Vorschulische Erziehung

Vorbereitung auf die Schule findet im Kindergarten vom ersten Tag an statt. In allen Aktivitäten entwickeln die Kinder Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie später in der Schule gebrauchen können.

Im letzten Jahr vor der Einschulung werden die Kinder in besonderem Maße gestärkt und begleitet.

Vor den Herbstferien beginnen die Schulkinder nachmittags. Das Ziel dieser speziell für Vorschulkinder gestalteten Nachmittage ist das Zusammenwachsen der Kinder zu einer Gruppe.

Außerdem lernen sie, sich gegenseitig zu respektieren und ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt. Auch ihre Fein- und Grobmotorik wird geschult und die Konzentration und Ausdauer trainiert. Ihre Neugier und ihr Interesse an schulischen Inhalten soll geweckt und gefördert werden.

Es werden verschiedene Projekte durchgeführt, die nur für die angehenden Schulkinder angeboten werden (z.B. Verkehrserziehung, Schulbesuche, Brandschutzerziehung, Zahlenland, HLL u.s.w.)



Das Ziel ist es, die Kinder positiv auf die Schule einzustimmen und den Übergang zu erleichtern. Darüber hinaus wird eng mit den umliegenden Grundschulen zusammen gearbeitet und es findet ein regelmäßiger Austausch statt.

7.1 Entdeckungen im Zahlenland

Im „Zahlenland“ erfahren die Kinder mathematische Bildung als ein intensives und unterhaltsames Erlebnis. Das Projekt stützt sich auf den natürlichen Entdeckungsdrang und die lebendige Neugier der Kinder. Sie entwickeln ein Mengenverständnis im Zahlenraum 1 - 5, erwerben ein mengen- und zahlenbezogenes Wissen, Zählfähigkeit und Rechenfertigkeit bis 10. So werden sie im Umgang mit Zahlen immer vertrauter und sicherer.

7.2 HLL: Hören, Lauschen, Lernen

HLL ist ein zusätzliches Förderprogramm und besteht aus Übungseinheiten, die inhaltlich aufeinander aufbauen. Die Spiele dieser Übungseinheiten verfolgen das Ziel, den Vorschulkindern Einblick in die Lautstruktur der gesprochenen Sprache zu vermitteln. Im Vordergrund steht die akustische Abstraktion sprachlicher Segmente wie Wörter, Reime, Silben und Phoneme (Laute). Es geht dabei um die Förderung phonologischer Bewusstheit. Das Programm ist mit vielen Bildern, Bewegungs- und Singspielen spielerisch gestaltet und wird täglich durchgeführt.

8. Aktivitäten

8.1 Vorlesepaten und -patinnen

In Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Meschede besuchen verschiedene Vorlesepaten und -patinnen den Kindergarten. Jede Gruppe hat „eigene“ Vorlesepaten und -patinnen, die den Kindern in Kleingruppen spannende Geschichten und Bilderbücher vorlesen.



8.2 Feste im Jahreskreis

Das Kindergartenjahr beginnt am 01.08. und endet im darauffolgenden Jahr am 31.07. In dieser Zeit erleben die Kinder, die Erziehungsberechtigten und die pädagogischen Fachkräfte gemeinsame Feste. Hier einige Beispiele:

Fest zum St. Martin

Frühzeitig wird damit begonnen die bunten Laternen zu basteln. Die Kinder werden Ende Oktober mit der St. Martins-Legende und dem Brauch des Lichterfestes vertraut gemacht. Auch die St. Martins-Lieder gehören dazu. Die Geschichte des St. Martin wird im Rollenspiel vermittelt. Es wird sowohl darüber gesprochen, wie anderen Menschen geholfen werden kann, als auch, wie sich die Kinder in der Gruppe freundschaftlich verhalten können.

Das Fest zu St. Martin findet um den 11. November herum statt. Alle Kinder ziehen gemeinsam mit ihren Erziehungsberechtigten, den pädagogischen Fachkräften und den Laternen durch die Straßen in Wallen und es werden Laternenlieder gesungen. Der Martinszug klingt mit einer Brezel aus.

Nikolausfest für die Kinder

Um den 6. Dezember herum besucht der Nikolaus die Kinder im Kindergarten. Jedes Kind erhält vom Nikolaus ein kleines Geschenk. Natürlich werden die Kinder auch zu diesem Fest mit den kulturellen Hintergründen der Geschichte des heiligen Nikolaus und Liedern vertraut gemacht, die dem Nikolaus auch vorgesungen werden.

Adventszeit

Mit den Kindern wird die Adventszeit mit Liedern, Gedichten, Geschichten und Bastelarbeiten gestaltet, dadurch wird sich auf das kommende Weihnachtsfest vorbereitet.

Karneval

Zu Karneval können die Kinder verkleidet in den Kindergarten kommen. Es gibt Spiele, Spaß, Süßigkeiten und Tanz in bunt dekorierten Räumen.

Ostern

Der Osterhase versteckt für die Kinder eine kleine Überraschung entweder in den Räumen des Kindergartens oder draußen. Den Beginn des Frühlings wird den Kindern anhand von Liedern, Büchern und Gesprächen vermittelt.

Kindergeburtstage

Bei der jährlich individuellen Geburtstagsfeier steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt der Gruppe, dabei wird gemeinsam gesungen, getanzt und gespielt. Am Ende bekommt das Geburtstagskind ein kleines Geschenk von dem Kindergarten. Zur Geburtstagsfeier bringt das Kind nach Absprache mit der Gruppe eine Kleinigkeit für das gemeinsame Frühstück in der jeweiligen Gruppe mit. Wir feiern jeden Geburtstag, auch wenn er in den Ferien liegt (Nachfeier).

9. Erziehungsberechtigte

9.1 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Die Zusammenarbeit ist eine sehr wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit mit den Kindern.

Deshalb ist der ständige Austausch und Kontakt zu den Erziehungsberechtigten von großer Bedeutung.

Als ständiges Angebot zur Mitbeteiligung wird folgendes angeboten:

- Tür- und Angelgespräche (Weitergabe kurzer Informationen, Austausch)
- Elternsprechtage (Gespräche über den Entwicklungsstand werden nach Terminvereinbarung ein- bis zweimal im Jahr angeboten)
- Elternabende/ -nachmittage (zu bestimmten pädagogischen Themen)
- Wahl des Elternbeirats
- Elternbeiratssitzungen
- Mitteilungen über wichtige Termine und Planungen in Elternbriefen und Elterninformationen
- Bastelnachmittage bzw. -abende (z.B. Laternen, Schultüten)
- Ausstellungen (in unregelmäßigen Abständen z.B. Bücheraussstellungen)

Informationen über die Kindergartenarbeit gehen an die Erziehungsberechtigten auf unterschiedlichste Weise:

- Elternbriefe (auch per E-Mail)
- Elternvollversammlung
- Aushang im Eingangsbereich über verschiedene Aktionen im Kindergarten sowie ansteckende Krankheiten

Zusätzlich können Informationsmaterialien über verschiedene Institutionen, die Hilfen in Erziehungsfragen anbieten, und über Veranstaltungen in der Stadt Meschede zur Verfügung gestellt werden. Außerdem kann bei der Beantragung von Frühförderung, bei weiteren Förderungsangeboten und der Beantragung einer Inklusionsfachkraft unterstützt werden. Alle Erziehungsberechtigten können die pädagogischen Fachkräfte gerne bei Bedarf ansprechen.

„Sie als Eltern sind die Experten Ihres Kindes.“



9.2 Mitwirkung der Erziehungsberechtigten

Einmal im Jahr findet eine Elternvollversammlung statt, zu der alle Erziehungsberechtigten eingeladen werden. Diese wählen dort den Elternbeirat.

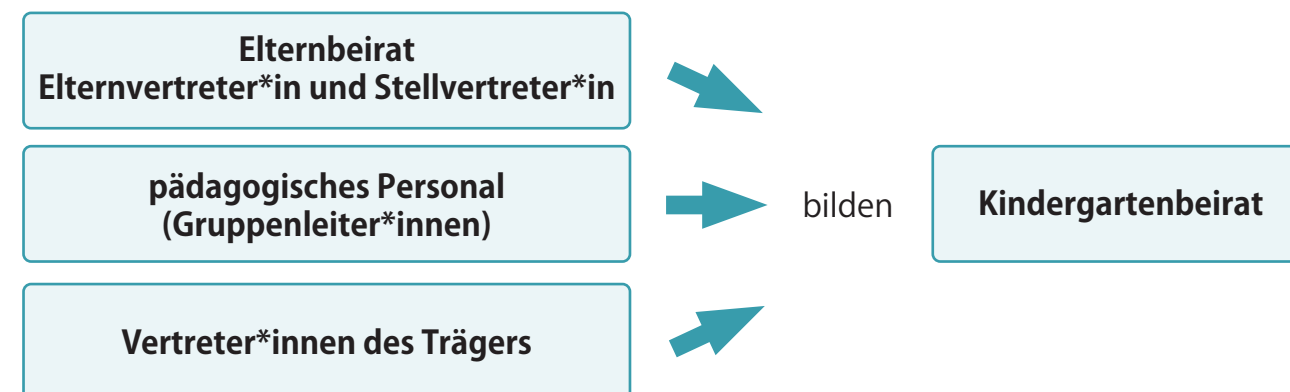
Aufgaben des Elternbeirates:

- Bindeglied zwischen den Erziehungsberechtigten, den Fachkräften und dem Träger
- vertritt die Erziehungsberechtigten und ihre Interessen
- trifft Überlegungen zur aktiven Mitwirkung im Kindergarten
- regelmäßiger Informationsaustausch

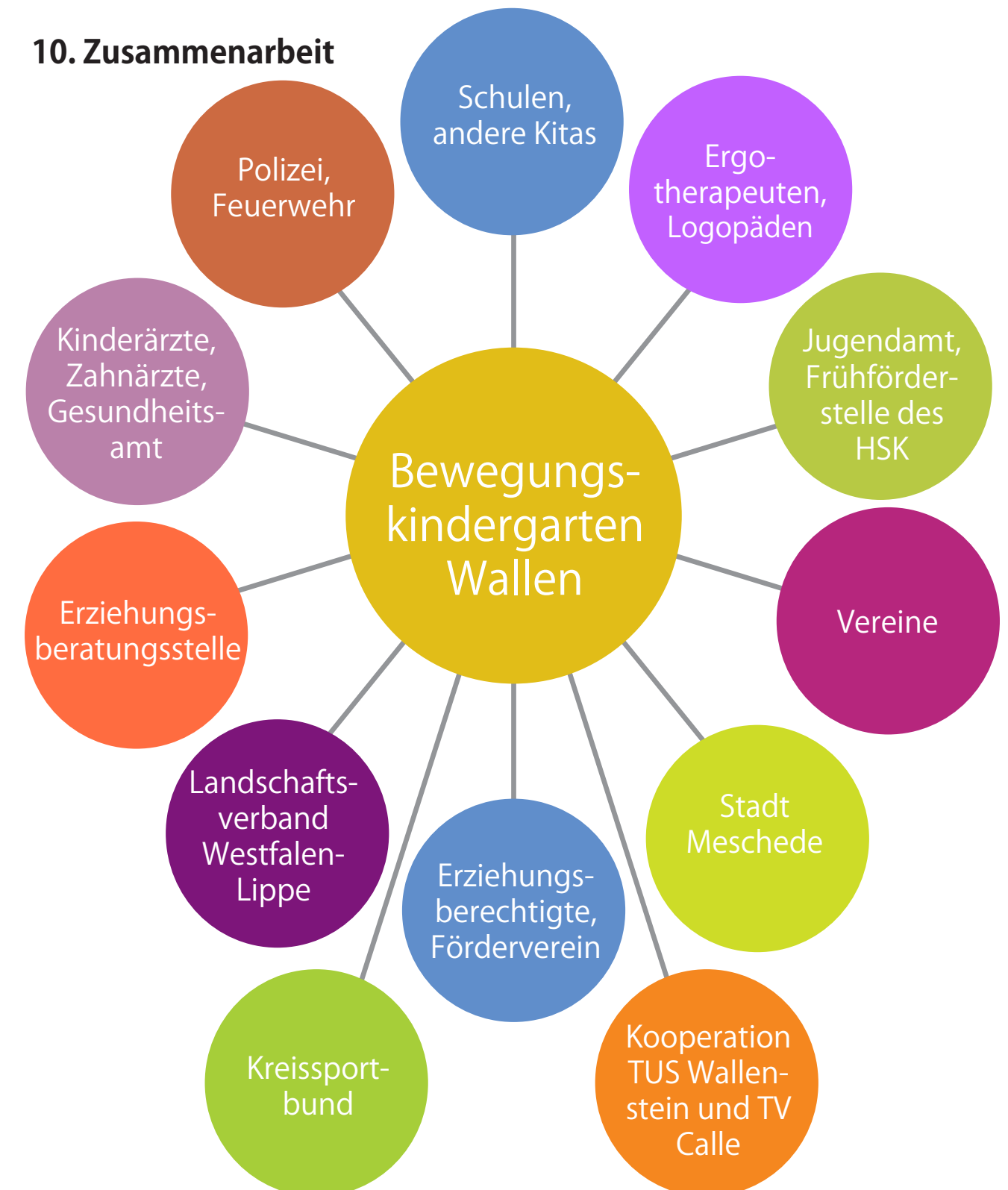


Aufgaben des Kindergartenbeirates:

- fördert die Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten, Fachkräften und dem Träger
- berät über räumliche, sachliche und personelle Ausstattung
- beschließt z. B. Aufnahmekriterien und Neuaufnahmen
- berät über die pädagogische Arbeit



10. Zusammenarbeit



11. Qualitätssicherung

Die Kindergartenarbeit unterliegt einem ständigen Wandel. Um dabei eine gleichbleibende hohe Qualität der Arbeit zu gewährleisten oder zu verbessern, werden das Personal, Materialien und Erfahrungen bestmöglich eingesetzt.

Zur Weiterentwicklung der Arbeit sind folgende Punkte wichtig:

- regelmäßige Besuche von Fortbildungen,
- Überprüfung der Konzeption,
- Teamentwicklung durch Fachkraftbesprechungen,
- Besuch von Leiter*innenkonferenzen,
- Zusammenarbeit mit Fachberatungen,
- weitmögliche Ausschöpfung und Berücksichtigung personeller und räumlicher Ressourcen zur Weiterentwicklung pädagogischer Qualität,
- Studieren von Fachliteratur,
- Austausch mit anderen Institutionen,
- Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten,
- Fachtagungen,
- Arbeitskreise,
- regelmäßige Erste Hilfe Kurse.

12. Kindeswohlgefährdung

Der Kindergarten ist ein Ort, an dem das Wohlergehen der Kinder sehr wichtig ist. Die pädagogischen Fachkräfte sind verpflichtet, bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung die nötige Hilfe einzuleiten (gemäß § 8a SGB VIII). Alle Informationen dazu können im Kinderschutzkonzept des Kindergartens eingesehen werden.

Natürlich geschieht dies in enger Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten des betroffenen Kindes. Durch die Kooperation mit dem Jugendamt kann auch in einer solchen Situation eine gemeinsame und für das betroffene Kind sichere Lösung gefunden werden.

Die zuständige Mitarbeiterin Fr. Lingemann vom Jugendamt Hochsauerlandkreis ist unter 0291 941154 erreichbar.



13. Hygienemanagement

Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder sind durch das Zusammenleben und die Zusammenarbeit einer Vielzahl von Personen von besonderer hygienisch epidemiologischer Bedeutung. Sie bedürfen deshalb großer Aufmerksamkeit, um das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Erziehung zu hygienischem Verhalten, besonders auch im Hinblick auf Infektionskrankheiten, zu sichern.

Übertragbare Krankheiten beim Menschen vorzubeugen, Infektionen frühzeitig zu erkennen und ihre Weiterverbreitung zu verhindern, ist Zweck des Infektionsschutzgesetzes.

Darüber hinaus ergeben sich aus dem Gesetz konkrete Verpflichtungen für Gemeinschaftseinrichtungen, insbesondere aus dem Infektionsschutzgesetz § 33 bis 36.

Der Kindergarten Wallen hat einen Hygieneplan gemäß § 36, welcher regelmäßig aktualisiert wird. Die Erziehungsberechtigten, deren Kinder den Kindergarten besuchen, werden über das § 34 Infektionsschutzgesetz sowie die Wiedenzulassung in die Gemeinschaftseinrichtung aufgeklärt.

In allen Punkten findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Hochsauerlandkreises statt.

14. Beschwerdemanagement

Eine gute Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ist sehr wichtig. Unstimmigkeiten und Beschwerden werden als Verbesserungschance gesehen.

Daher wird darum gebeten, den „Weg der Lösungsfindung“ gemeinsam zu gehen.

Um dies zu gewährleisten, werden Tür- und Angelgespräche wie auch Einführungsgespräche und Entwicklungsgespräche durchgeführt. Wenn in einer neuen Situation Hilfe gebraucht wird, kann sich vertrauensvoll an die Fachkräfte der jeweiligen Gruppe des Kindes gewandt werden.

Sollte sich aus diesem Gespräch keine zufriedenstellende Lösung ergeben, dann wäre die nächste Ansprechpartnerin die Leitung des Kindergartens Monika Hedler. Als weiteren Schritt kann der Träger des Kindergartens kontaktiert werden. Die Ansprechpartnerin ist Gisela Bartsch, Leiterin des Fachbereichs Generationen, Bildung, Freizeit, Tel. 0291 205-166.

Alle Anliegen werden gehört und zusammen wird mit den betroffenen pädagogischen Fachkräften nach einer beidseitig zufriedenstellenden Lösung gesucht.

Wir wünschen uns mit Ihnen eine ehrliche, vertrauensvolle und offene Kindergartenzeit.

15. Förderverein

Aus den Reihen engagierter Erziehungsberechtigte gründete sich im Mai 1998 ein Förderverein, um die Arbeit des Kindergartenteams zu unterstützen.

Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Geld- und Sachspenden zusammenzutragen. Konkret wurden aus den Mitgliederbeiträgen und Spenden folgende Projekte verwirklicht:

- Anschaffung von Außenspielgeräten,
- Anschaffung von Spiel- und Bastelmaterialien,
- Durchführung von Ausflügen,
- Durchführung von Veranstaltungen.



16. Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Arbeit ist es, Transparenz in die vielschichtige pädagogische Arbeit der Einrichtung zu bringen. Die pädagogischen Fachkräfte möchten nicht still und heimlich ihre Arbeit in den vier Wänden des Kindergartens praktizieren, sondern durch aktive Öffentlichkeitsarbeit ein Vertrauen zur Öffentlichkeit aufbauen und pflegen.

Neben der Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wird Öffentlichkeitsarbeit in folgenden Richtungen betrieben:

- Hausbesuche bei den „neuen“ Kindergartenkindern,
- eine Informationswand mit allen wesentlichen Informationen im Eingangsbereich,
- Anmeldetage,
- schriftliche Informationen über Termine und Planungen,
- Presseberichte über Projekte und besondere Aktivitäten,
- Feste und Feiern,
- Flyer und Homepage.

Schlusswort

Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen. Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und Zeit für Begegnungen im Kindergarten.

Ihr Kindergartenteam

Städtischer KINDERGARTEN Wallen



Städtischer Kindergarten Wallen
Anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbund NRW
Kleine Straße 7
59872 Meschede
Tel. 02903 7711
kiga-wallen@gmx.de
www.meschede.de/kindergarten-wallen

Leiterin: Monika Hedler

Träger:
Kreis- und Hochschulstadt Meschede
Franz-Stahlmecke-Platz 2
59872 Meschede



↪ ZUR HOMEPAGE

Konzept des Städtischen Kindergarten Wallen
© Kreis- und Hochschulstadt Meschede
Stand 2025

